



Zwar ließ der Besuch des Bürgerfrühstücks zu wünschen übrig, doch diejenigen, die gekommen waren, genossen das lockere Miteinander für den guten Zweck.

Foto: Michalzik



Achte Auflage floppt

Rühener Bürgerfrühstück findet enttäuschende Resonanz

mi Rühren. Ein wenig mehr Zuspruch zum Bürgerfrühstück am Sonntag auf dem Rühener Festplatz hätte sich Bürgermeister Karl Urban schon gewünscht, erklärte er in seiner Begrüßung, denn der Erlös der Veranstaltung ist stets für einen guten Zweck gedacht. Beispielsweise erhalten Kinder, die sich aus finanziellen Gründen nicht an Klassenfahrten beteiligen können, Zuschüsse aus diesem Fonds der Gemeinde.

Doch die beiden Zelte waren mit wenigen Besuchern besetzt und an lediglich zwei

felt. Die achte Auflage dieses Ereignisses hielt bei weitem nicht, was in den Jahren zuvor erreicht wurde. Es gab vor einiger Zeit lange Tische und Bänke, dicht an dicht besetzt. Dabei hat sich an der Organisationsform nichts geändert: Jeder Bürger bringt eigene Speisen und Getränke mit.

Auf dem Festplatz sorgte zudem das Deutsche Rote Kreuz mit einem Grillstand sowie Kaffee und Sekt für Verpflegung. Auch ein weiterer Getränkestand war aufgebaut. Sinn des Bürgerfrühstücks sei es vor allem, viele Bürger der

bringen, um auf diese Weise den Zusammenhalt zu stärken, hatte der Bürgermeister betont.

Am Rande der Veranstaltung überlegten die Organisatoren, wie man das Frühstück künftig in altem Umfang anbieten kann. Als ein Grund für die schwache Nachfrage wurde das Weinfest am Abend zuvor ausgemacht. Diese Festfolge sei gewählt worden, damit die Zelte zwei Mal genutzt werden können. Karl Urban: „Entweder wir bestellen künftig die Zelte extra oder wir verlegen das Frühstück gleich ins